

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adameiz

24. Februar 1951

Blatt 301

Verlegung von Haltestellen an der Einmündung des Franz Josefs-Kais in den Schottenring

=====

24. Februar (Rath.Korr.) Zur Auflockerung des Straßenbahnverkehrs an der stark überlasteten Schleife Esslinggasse, vor allem im Bereich der Umsteigehaltestelle Franz Josefs-Kai vor dem Schottenring werden ab Montag, den 26. Februar, versuchsweise folgende Maßnahmen getroffen:

Die Haltestelle Franz Josefs-Kai vor dem Schottenring wird aufgelassen. Sie wird durch folgende 3 neu errichtete Haltestellen ersetzt.

Eine Haltestelle auf dem Franz Josefs-Kai vor der Esslinggasse. Bei dieser halten alle Züge der in Richtung zum Ring führenden Linien Ak, Bk, C und L. Sie dient Fahrgästen, die, vom Kai kommend, in der Haltestelle Esslinggasse nach Floridsdorf umsteigen wollen und weiters Fahrgästen, die von der Stadtbahn kommend, über den Ring weiterfahren wollen.

Ferner eine Haltestelle auf dem Franz Josefs-Kai vor der Augartenbrücke. Bei dieser halten alle Züge der stadtauswärts führenden Linien 31, 33, 132, 231 und 331. Sie ist für jene Fahrgäste bestimmt, die, von der Stadtbahn kommend, in Richtung zum Gaussplatz fahren wollen.

Schließlich eine Haltestelle auf dem Schottenring vor dem Deutschmeisterplatz für Fahrgäste, die, aus der Richtung Floridsdorf kommend, auf Ringzüge umsteigen wollen.

In memoriam Gautsch-Frankenthurn
=====

24. Februar (Rath.Korr. Auf den 26. Februar fällt der 100. Geburtstag von Paul Freiherrn Gautsch von Frankenthurn, der sich als führender Staatsmann und Unterrichtsminister besondere Verdienste um Österreich und dessen Bildungswesen erworben hat.

In Wien geboren, trat er nach Vollendung seiner Studien bei der n.ö.Finanzprokuratorat ein und kam hierauf ins Unterrichtsministerium. 1881 wurde er Direktor der Theresianischen Akademie, von 1885 bis 1893 war er Unterrichtsminister. In seine Amtszeit fallen zahlreiche Reformen auf dem Gebiet des Unterrichtswesens. 1895 wurde er ins Herrenhaus berufen und übernahm abermals das Unterrichtsministerium. Auch diese Periode war durch wichtige Neuerungen im Universitätsbetrieb bemerkenswert. Es wurden Normen für die Nostrifizierung der im Ausland erworbenen Doktordiplome und über die Zulassung der Frauen zum Universitätsstudium geschaffen. Gautsch von Frankenthurn, der in Anerkennung seiner Leistungen zum Ehrenmitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaft ernannt wurde, übernahm als Ministerpräsident zweimal die Leitung des Staatswesens in Zeiten innerer Schwierigkeiten und starb am 20. April 1918.

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge
=====

24. Februar (Rath.Korr.) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 31. Jänner von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim Eichbüchel gebracht wurden, am Dienstag, dem 27. Februar, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 14.45 Uhr von Wien 1., Rathaus, Lichtenfelsgasse, abzuholen.

Ballkalender

=====

24. Februar (Rath.Korr.) In der Woche vom 26. Februar bis 4. März finden in Wien folgende größere Ballveranstaltungen statt:

Donnerstag: Gschwandtner (Ball der Gastwirte).

Freitag: Gschwandtner (Ball der Gaswerkbediensteten), Münch-ner-Hof (Ball S.C.-Neubau), Wimberger (Ball der Firma Czeija Nissl & Co).

Samstag: Sophiensaal (Naturfreundeball), Messepalast (Ball des Sportklubs Hakoah), Hofburg (Ball S.C.-Olympia), Münch-ner-Hof (Ball der SPÖ-Mariahilf), Wimberger (Ball der Alpenfreunde), Gschwandtner (Ball der Gewerkschaft der öffentlichen Angestellten).

Sonntag: Gschwandtner (Ball des Gewerkschaftsbundes).

Bis zum 21. Februar wurden beim Referat für Vergnügungssteuer insgesamt 1.785 Faschingsveranstaltungen angemeldet, darunter 187 Veranstaltungen größeren Umfanges.

Wiener Stadtbibliothek - Gedächtnisausstellung Franz v. Zeiller
=====

24. Februar (Rath.Korr.) Im Rahmen der ständigen Ausstellungen im Lesesaal der Wiener Stadtbibliothek im Rathaus findet gegenwärtig an allen Werktagen bis einschließlich 10. März eine Gedächtnisausstellung anlässlich des 200. Geburtstages Franz Edl. v. Zeillers statt. Zeiller, der repräsentativste Jurist des alten Österreich, Hauptredaktor des Bürgerlichen Gesetzbuches, ist in dieser Schausstellung durch Handschriften und Originaldrucke vertreten.

Geöffnet Montag bis Freitag von 9 bis 18.30 Uhr, an Samstagen von 9 bis 12 Uhr. Eintritt frei!

Fortsetzung der Instandsetzungsarbeiten an der Salvatorkapelle
 =====

24. Februar (Rath.Korr.) Die Salvatorkapelle, die zu den ältesten sakralen Bauten Wiens zählt, wurde von der Wiener Bürgerfamilie von Neuburg um 1300 erbaut. 1361 wurde sie vergrößert und neuerlich geweiht. Sie hat im Volksmund den Namen "Maria Ottenhain". Im Jahre 1515 ordnete der damalige Papst Leo der X. an, daß die Kapelle nach dem hölzernen Salvatorstandbild, das 1459 auf dem Hochaltar angebracht war, benannt werden soll. Durch verschiedene Umbauten des alten Rathauses wurde die Kirche im 17. Jahrhundert gänzlich von diesem umschlossen. Die Kirche, die ein weit über die Grenzen Österreichs bekanntes Eingangsportal in deutscher Renaissance hat, wird von den Fremden viel besucht. Wenig bekannt ist, daß der Wiener Stadtrat um 1578 mit der Prägung sogenannter Salvatormünzen begann. Die Münzen zeigten das Bild des Salvators und das Stadtwappen von Wien. Die Sitte dieser Münzengabe hielt sich bis 1783. Von dieser Zeit an wurden die Münzen Salvatormedaillen benannt und an besonders verdienstvolle Bürger verliehen. Im Jahre 1871 wurde die Kapelle an die Altkatholiken übergeben, die auch heute noch dort ihre Gottesdienste abhalten. Während der Kriegsereignisse erlitt auch diese kunstgeschichtlich wichtige Kapelle schwere Schäden.

Die Gemeinde Wien als Besitzerin läßt nun diese Schäden systematisch beheben. So hat der Gemeinderatausschuß für Bauangelegenheiten in seiner letzten Sitzung abermals einen Betrag von 70.000 S freigegeben und dadurch ermöglicht, daß die Wiederinstandsetzungsarbeiten fertiggestellt werden können.

Zeitgerecht abrechnen!
 =====

24. Februar (Rath.Korr.) Das Marktamt, Sonderreferat Landesernährungsamt, gibt bekannt:

Die Kleinkaufleute werden im Interesse einer geordneten Parteienabfertigung ersucht, bei der Rückverrechnung der Markenabschnitte der 76. Periode die vorgesehene Abrechnungszeit vom 26. Februar bis einschließlich 3. März genau einzuhalten. Nachzügler können wegen der Vorbereitungsarbeiten für die Ausgabe der neuen Lebensmittelkarten nicht mehr abgefertigt werden.

Baggerarbeiten am Gänschäufel und beim Angelibad
=====Ein Wunsch der Wiener Badegäste geht in Erfüllung

24. Februar (Rath.Korr.) Das Wiener Gänschäufel, das zu den schönsten Bädern Europas zählt und auf alle Fälle eines der modernsten ist, hat nach Ansicht seiner zahlreichen Besucher nur einen einzigen Fehler gehabt, es war nicht genügend ausgebaggert. Schuld an dieser allerdings betrüblichen Tatsache war die gänzliche Zerstörung der großen Badeanlage, die vor allem die Wiederaufbauarbeiten an dieser Anlage notwendig machten und bei denen das Wasser nicht reiner und die Grundverhältnisse nicht besser wurden. Nun aber hat der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten beschlossen, einen Betrag von 200.000 Schilling freizugeben. Stadtrat Jonas gab den Auftrag so rasch wie möglich mit den Baggerarbeiten beim Gänschäufel und beim städtischen Strandbad - Angelibad zu beginnen.

Neues Landesgesetz zum Schutz der Jugend
=====

24. Februar (Rath.Korr.) Heute vormittag fand unter dem Vorsitz von Vizebürgermeister Honay im Stadtsenatssitzungssaal eine Vorberatung des Entwurfes zu einem neuen Landesgesetz zum Schutze der Jugend statt, an der Vertreter der zuständigen Behörden und Vertreter der Jugendorganisationen teilgenommen haben. Das neue Landesgesetz wird das im Jahre 1943 eingeführte Gesetz den Forderungen unserer Zeit anpassen und mit einem fortschrittlichen Geist erfüllt sein. Die an der Beratung beteiligten Delegierten befürworteten übereinstimmend die Notwendigkeit eines neuen Jugendschutzgesetzes und nahmen zu dem vom Jugendamt gemeinsam mit der Polizeidirektion ausgearbeiteten Gesetz Stellung.

Die elf Paragraphen des neuen Landesgesetzes, das demnächst dem Wiener Landtag vorgelegt wird, beinhalten unter anderen allgemeine Bestimmungen über den Besuch von Kindern und Jugendlichen in Gaststätten, Vergnügungslokalen und öffentlichen Spielhallen, über den unbegründeten Aufenthalt auf öffentlichen Straßen in den

späten Abendstunden, über das Verabreichen alkoholhaltiger Getränke usw.

Über die einzelnen Absätze des Gesetzentwurfes entwickelte sich eine Diskussion, bei der die Anwesenden ein lebhaftes Interesse für die neue Vorlage zeigten. Vielfach vertraten die Vertreter der Behörden einen liberaleren Standpunkt als die Sprecher der Jugendorganisationen selbst. Auf Anregung von Vizebürgermeister Honay wird den Jugendorganisationen Gelegenheit geboten, ihre Stellungnahme bezw. Vorschläge bis zum 10. März noch schriftlich dem Jugendamt bekanntzugeben.